

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 5. Juni.

I n l a n d.

Berlin den 3. Juni. Se. Majestät der König haben dem katholischen Pfarrer Kahl zu Kuttlag, im Regierungs-Bezirk Liegnitz, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Schullehrer Hager zu Deetz, im Regierungs-Bezirk Potsdam, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und Höchsthre Tochter, Ihre Hoheit die Herzogin Louise, sind von Schwerin eingetroffen und in den für Höchsthieselben in Bereitschaft gehaltenen Zimmern im Königl. Schlosse abgestiegen.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Professor Schumann ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Zeitz und den Patrimonialgerichten des Zeitzer Kreises bestellt worden.

Der Justiz-Kommissarius und Notarius Kunze zu Inowraclaw ist in gleicher Eigenschaft an das Land- und Stadtgericht zu Lauban versetzt worden.

Se. Excellenz der Kaiserlich Russische General der Kavallerie und General-Adjutant, Graf von Drloff, und Se. Excellenz der Kaiserlich Russische General-Lieutenant und General-Adjutant, Kawelin, sind von Darmstadt hier angekommen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Inspecteur der 1sten Ingenieur-Inspektion, v. Reiche, ist nach Rüstzin, und der Königl. Baiersche außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserlich Russischen Hofe, Graf von Fenijon Wallworth, nach St. Petersburg abgereist.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 29. Mai. Die Aufregung über das unerwartete letzte Votum der Deputirten-Kammer dauert noch immer fort, und die Sprache der ministeriellen Blätter gegen die Kammer nimmt einen fast drohenden Charakter an.

Die betreffende Commission hat sich mit 8 Stimmen gegen 1 für die Translation der sterblichen Ueberreste Napoleon's nach den Invaliden (?) ausgesprochen.

Das Siecle enthält schon heute die erste Liste der zu Gunsten des Napoleonischen Denkmals eröffneten Subscription. An der Spitze steht die Redaction des Siecle mit 1000 Fr., und dann die Familie Lascazes, nebst Dienerschaft, mit 2050 Franken und der Bemerkung, daß diese Summe vervierfacht werden solle, falls die Subscription nicht über eine Million eintrüge.

Der Eclaircur de la Méditerranée enthält Folgendes: „Man arbeitet im Hafen thätig an der Vollendung des Renotaphiums, welches in St. Helena den Sarg des Kaisers empfangen soll. Dasselbe wird mit schwarzem Sammt ausgeschlagen werden. Obenauf wird man den Scepter und die Kaiserl. Krone legen. Ein Kaiserl. Adler in erhabener Arbeit wird unten an den vier Winkeln angebracht. Der Obertheil jedes Winkels ist mit einer Cypressenkrone geschmückt. Der Adler klammert eine Kralle um eine Weltkugel, in der Mitte jeder Kugel ist der Buchstabe N. eingegraben. Die Adler sind von Silber. Basreliefs zieren die Seiten; eines stellt die Krönung des Kaisers vor, das andere erinnert durch

ein Buch an den Code Napoleon, die Vorderseite, die dem Altar gegenüber seyn wird, stellt in der Gestalt einer Frau, die Religion dar, deren Wiederhersteller der Kaiser war. Eine andere weibliche Gestalt an der entgegengesetzten Seite, die Geschichte darstellend, hält einen Grabstein in der Hand, womit sie die Heldenthaten des großen Mannes verzeichnet. In der Ferne sieht man die Vendôme'sche Säule und einen in den Wolken schwebenden Adler."

Toulon den 23. Mai. Man will wissen, die Neapolitanisch-Englische Frage sei noch nicht als beendigt anzusehen. Der König habe nur die Französische Vermittelung einstweilen angenommen, hintertreibe aber das Arrangement in Paris. Die Bedingungen von Seiten Englands in dieser Angelegenheit werden folgenderweise angegeben: 1) das Monopol wird aufgehoben; 2) Entschädigungen wegen des dem Englischen Handel zugesügten Schadens und wegen der Kosten, die der Friedensbruch England verursacht hat, werden geleistet; 3) kategorische Erklärungen über die Verhaftungen von Maltesern in Sicilien, unter dem Vorwande, daß sich dieselben dem Schleichhandel überlassen, und ohne gerichtliches Verfahren und Urtheil abseiten der kompetenten Behörden, werden verlangt.

Spanien.

Madrid den 20. Mai. Die beabsichtigte Reise der Königin ist allgemein der Gegenstand des Gesprächs. Es ist jetzt gewiß, daß die Königin abreisen wird, sobald der Herzog von Vitoria Morella erobert hat. Der Kriegs-Minister und der Marine-Minister werden die Königin begleiten, das diplomatische Corps bleibt jedoch hier. Ein Theil der hiesigen Garnison unter dem Befehl des Generals Baldez wird die Eskorte bilden, und der General-Capitain der Provinz, General Leon, ist beauftragt, mit drei Bataillonen Infanterie und einigen Schwadronen Kavallerie die Ordnung in der Hauptstadt aufrecht zu erhalten.

Deutschland.

Dresden den 29. Mai. (Leipz. Allg. Ztg.) In der ersten Kammer fand die Verathung des Beschlusses der dritten Deputation über den Eisenstückchen Antrag in Bezug auf die hannoversche Verfassungs-Angelegenheit statt. Die Anträge der Deputation wurden am Schlusse der ziemlich umfänglichen Verhandlungen mit 24 gegen 14 Stimmen angenommen, also die auf die Wiederherstellung der hannoverschen Verfassung von 1833 und Erläuterung des Ausdrucks „dermalige Stände“ in der Resolution des Bundestages gerichteten Beschlüsse der zweiten Kammer abgelehnt, der Bundesstaats-Gerichtshof und die Veröffentlichung der Protokolle der Bundes-Versammlung aber empfohlen. Nach den Aeußerungen der Regierung dürfte diese Angelegenheit in öffentlicher Sitzung nun nicht wieder zur Sprache kommen. Die Tribunen waren ziem-

lich gefüllt, doch am meisten von Mitgliedern der Regierung und des diplomatischen Corps.

Frankfurt a. M. den 29. Mai. (Frankf. Bl.) Der durch seine Leistungen und Schriften rühmlichst bekannte Franz Anton Ritter v. Gerstner, dessen Namen nun auch die neue Welt ehrend anerkannt hat, wie sich ein der Redaction vorliegendes Schreiben aus Philadelphia ausdrückt, ist in dieser Stadt am 12. April d. J. in Folge wiederholter Schlaganfälle im 45sten Jahre seines Alters gestorben. Schon im 28sten Lebensjahre wirkte er mit Auszeichnung als Professor der Mathematik am k. k. polytechnischen Institute zu Wien. Diesen Kreis seiner Berufsthätigkeit verlassend, widmete er sich vorzugsweise dem Studium und der praktischen Ausführung der Eisenbahnen. Die erste der Oesterreichischen Monarchie zwischen Budweis und Linz entstand unter seiner Leitung. Die Eisenbahnen zwischen Petersburg, Scharskoje-Selo und Pawlowsk wurden von ihm ausgeführt.

München den 27. Mai. (Allg. Ztg.) Dem Bernehmen nach werden am 1. Oktober d. J. die Benediktiner des Priorats Metten das hiesige königliche Erziehungs-Institut für Studierende übernehmen; ob das Wirken dieser Väter sich bloß auf die häusliche Disciplin und den Privat-Unterricht beschränkt, oder ob sie auch den öffentlichen Unterricht in der mit dem Erziehungs-Institut vereinigten lateinischen Schule, und später dann, wie Viele glauben, den Unterricht im neuen Gymnasium übernehmen werden, scheint bis heute offiziell nicht bekannt.

Hannover den 29. Mai. Der Herzog von Anhalt-Dessau ist gestern von Dessau hier eingetroffen, und im königlichen Schlosse zu Herrenhausen abgestiegen.

Darmstadt den 28. Mai. (Hess. Z.) Gestern statteten Se. Majestät der König von Bayern einen Besuch am Großh. Hofe dahier ab und kehrten nach der Tafel nach Aschaffenburg zurück.

Aus dem Badischen. Der Erzbischof zu Freiburg hat auf die Bitte von mehr als 600 katholischen Priestern im Großherzogthume Baden um Veranstaltung einer Diöcesansynode die Antwort ertheilt, daß die Angelegenheiten, warum es sich handle, und namentlich die gemischten Ehen, nicht das Großherzogthum Baden allein, sondern ganz Deutschland berühren, und daß dieselben daher nicht auf einer Diöcesansynode, nicht einmal auf einer Provinzialsynode, sondern nur auf einer Nationalsynode ihre Erledigung finden können. „Indem wir daher eure Bitte um Abhaltung einer Diöcesansynode ablehnen, hegen wir den sehnlichsten Wunsch nach einer Deutschen Nationalsynode.“

Oesterreich.

Wien den 27. Mai. (Privatm. der Bresl. Z.)

Dem Vernehmen nach hat Se. Majestät ein Handbillet erlassen, nach welchem die Spitze des St. Stephans = Thurms in soweit abgetragen werden soll, als nöthig befunden, hingegen soll sie ganz wie ehmal und von Stein wieder aufgebaut werden. — Ein Kaiserl. Patent verschärft das Verbot des Hazard = Spieles auf ein bekanntes und kleines Gesellschaftsspiel. — Die Erbauung einer neuen Börse wird zu Michaelis d. J. beginnen. — Man erwartet im Laufe dieses Sommers hohe Gäste am Kaiserl. Königl. Hofe.

(Schlej. Ztg.) Der Botschafter am Russischen Hofe, Feldmarschall-Lieutenant Graf v. Fiquelmont, ist zum Staats- und Konferenz-Minister ernannt worden, in welcher Eigenschaft er demnächst hierher zurückkehren und seine Funktionen übernehmen wird. An seine Stelle ist der Gesandte am Königl. Sardinischen Hofe, Fürst Felix Schwarzenberg, zum Botschafter am St. Petersburger Hofe bestimmt worden.

Italien.

Rom den 19. Mai. (N. Z.) Alle Nachrichten aus Sicilien, welche früher Besorgniß erregend waren, lauten gegenwärtig übereinstimmend ganz beruhigend, indem alle angestellten Versuche der Ruhestörer, die Bewohner dieser Insel zum Aufstande gegen die bestehende Regierung zu bringen, gescheitert sind. Der König von Neapel gedenkt nach Beendigung der Inspection des Militärs seinen Rückweg über Reggio in Calabrien nach seiner Hauptstadt zu nehmen.

Der in öffentlichen Blättern vielfach besprochene Bischof Laurent ist hier eingetroffen, wo er sich längere Zeit aufzuhalten gedenkt. Auch der durch seine Gelehrsamkeit bekannte Bischof von Vicenza, Monsignore Capellari, befindet sich hier.

Livorno den 20. Mai. (Fr. Cour.) Das Dampfboot „Leonidas“ ist hier aus Alexandrien vom 6. d. M. eingelaufen. Die Pest war im Abnehmen. Ein Brief des Fürsten v. Metternich an den Vice-König, in Bezug auf die unheilvolle Begebenheit von Damaskus, hat bereits glückliche Erfolge gehabt. Es ist ein aus den Consuln von England, Rußland, Oesterreich und Preußen zusammengesetztes Gericht gebildet worden, welches die Sache nach der Gerechtigkeit und nach europäischen Gesetzen richten soll. Dieses Gericht wird nach Damaskus eine Untersuchungs-Kommission senden, dann werden die 4 Consuln ihr Urtheil fällen. Der Vice-König hat auf außerordentlichem Wege die strengsten Befehle nach Damaskus ergehen lassen, um jede Person, welcher Religion sie auch angehören möge, die sich erlauben sollte, die Israeliten zu beleidigen, zu bestrafen. In Zeit von 24 Stunden wird das gefällte Urtheil vollzogen werden.

Von der Italienischen Gränze den 20. Mai. (N. Z.) Man schreibt aus Rom, daß daselbst die Nachricht von der Entfernung des Bischofs von

Poblahien eingegangen war. Sie soll große Aufregung bei dem gesammten hohen Clerus hervorgerufen haben. Die Russische Regierung hat, dem Vernehmen nach, schon seit mehreren Jahren über den Bischof Klagen geführt, die auch von dem heiligen Stuhl insofern berücksichtigt worden seyn sollen, daß man dem Bischof mehr Mäßigung anrieth. Allein er ließ sich in seinem Eifer nicht stören. Er gerieth dadurch in fortwährende Collisionen mit der Regierung, die, nachdem sie mehrere fruchtlose Versuche gemacht hatte, seine Entfernung von dem päpstlichen Stuhle zu erlangen, sich gezwungen glaubte, selbst Maßregeln deshalb ergreifen zu müssen. Der Bischof ward, heißt es, mittelst militärischer Escorte nach Rußland abgeführt. Seine Papiere sind von den Russischen Behörden in Beschlag genommen und nach St. Petersburg zur Einsicht geschickt worden.

Türkei.

Konstantinopel den 13. Mai. (Wiener Z.) Nach Berichten aus Alexandrien vom 3. d. hatte der über Suez von Kabul zurückkehrende Englische General Keane, während seiner dortigen Anwesenheit lange Konferenzen mit dem Vice-König von Aegypten. Man bemerkte daß der Englische Consul Hodges denselben mit bewohnte. Es hatte sich dort nichts Wesentliches verändert. Mehmed Ali war wegen der Pest aufs Land in seinen Sommer-Palast gezogen. Auch im Lager der Truppen und in Kahira war diese Seuche ausgebrochen.

Die neuesten Nachrichten aus den Provinzen und von Adrianopel lauten in Hinsicht eines befürchteten Aufstandes zwar beruhigend, allein aus Belgrad traf mittelst dreier aufeinander folgenden Lataren in 5 Tagen die Nachricht ein, daß die Opposition 4 Tage nach der Abreise des Großherrlichen Commissairs Nedim Efendi, welcher den jungen Fürsten Michael von Serbien erst inthronisirt hatte, ihr Haupt erhob, und eine Reaction zu Gunsten des abgesetzten Fürsten, den sie zum Vormunde des Sohns verlangt, durchsetzte. Gegen 200 Bewaffnete drangen am Georgs-Tag bis eine Stunde vor Belgrad vor und verlangten die Köpfe der vom Sultan bestätigten Minister, welche im ersten Schrecken selbst ihre Stellen niederlegten. Der Pascha von Belgrad und der Russische Consul sandten in Folge dessen Berichte über Berichte hierher. Nedim Efendi wurde gestern in das Reichs-Conseil berufen, und es heißt, daß er unverzüglich mit außerordentlichen Vollmachten nach Belgrad zurückkehren solle. Die Pforte scheint die, Serbien betreffende neueste Organisation aufrecht erhalten zu wollen.

Bermischte Nachrichten.

Breslau den 31. Mai. Der gestrige Tag war ein sehr lebhafter für unsern Wollmarkt, man sah zum ersten Male in dieser Woche, daß dieser Artikel hier und da noch zu allerhand nothwendigen Dingen verwendet werden müsse, weil man sich sogar ent-

schloß, nicht buhendweis die Reichsthaler vom vorjährigen Preise abzuhandeln. Dies war wenigstens bei hochfeinen, gut behandelten Schäfereien der Fall, die zum größten Theile wieder ihre Liebhaber und Abnehmer fanden. Es wurde zwar auch in feinen und mittelfeinen Sorten ein größerer Umsatz bemerkt; allein zu verhältnißmäßig geringeren Preisen und mit wenigem Anime. Heute war weniger Leben am Markte, obgleich ziemlich viel verkauft wurde; aber man sah keinen Käufer laufen und schwitzen, weil sich gestern — das Wetter schon abgekühlt hatte und noch keine günstigeren Berichte aus andern Ländern eingetroffen sind.

Breslau den 1. Juni. Es hat in den beiden ersten Tagen dieser Woche ein sehr lebhaftes Geschäft in Wolle stattgefunden, und namentlich behaupteten hochfeine und zugleich gut behandelte Schäfereien, wie Camenz, Raubnitz und Simmenau, ihren Werth, und fanden sehr raschen Absatz. Auch in feiner und mittelfeiner Wolle wurde viel umgesetzt, doch nur zu den gedrückten Preisen, die wir früher angegeben und die der Conjunction angemessen sind. D. H.

Bei der in Berlin abgehaltenen Generalversammlung der Berlin-Frankfurter Eisenbahngesellschaft hätte heinahe P.... gesetzt. Das Loben und Schreien war dabei so arg, daß man kein vernünftiges Wort zu hören bekam. Die alten Actionäre nahmen ein Vorrecht in Anspruch, das sich die jungen nicht gefallen lassen wollten und so war das Resultat der Berathung ein großes — Nichts.

In Belgien, das noch fortwährend große Summen auf Eisenbahnen verwendet, ist die erste Section der Eisenbahn nach der Französischen Gränze eingeweiht worden. Unter Musik und Kanonendonner eröffnete der König selbst den Festzug und gab dann zu Lembak ein glänzendes Banket.

Aus Nürnberg. So wie dem Nürnberger Comité für die Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst das Ministerialrescript bekannt geworden war, welches die Art der Feier vorschreibt, hat sich dieser Comité sogleich aufgelöst. Auch die Buchdrucker werden sich schwerlich zu einem Feste in der vorgeschriebenen Art bereit finden. Demnach wird die Festfeier in Bayern wohl gänzlich unterbleiben.

Nichts als gut. Die Englische Königin tanzt gut, die Spanische malt gut, die Portugiesische schläft gut, und die Französische ist gut.

Theater.

Donntag den 7. Juni, zur Eröffnung der Bühne, zum Erstenmale: *Ezar und Zimmermann*, oder: Die beiden Peter; komische Oper in 3 Akten von Lorking.

Montag den 8. Juni, zum Erstenmale: Das be-mooste Haupt, oder: Der lange Israel; Lustspiel in 4 Aufzügen von R. Benedix.

Bekanntmachung.

Im Laufe des Monats Juni werden A) die hiesigen Bäcker 1) eine Semmel von 11 bis 18 Loth für 1 Sgr., 2) ein feines Roggenbrod von 3¼ bis 7 Pfund für 5 Sgr., 3) ein Mittelbrod von 5 bis 9 Pfund für 5 Sgr., 4) ein Schwarzbrod von 6½ bis 12½ Pfund für 5 Sgr. B) Die hiesigen Fleischer 1) das Pfd. Rindfleisch von 2½ Sgr. bis 3 Sgr., 2) das Pfd. Schweinefleisch von 2½ Sgr. bis 3½ Sgr., 3) das Pfd. Kalbfleisch von 2½ bis 4 Sgr., 4) das Pfd. Schöpfsfleisch von 2½ Sgr. bis 3 Sgr. verkaufen. — Bei vorausgesetzter gleich guter Beschaffenheit verkaufen am billigsten: 1) eine Semmel von 18 Loth für 1 Sgr. die Bäckermeister Lippmann Nyk, Reichgasse No. 5., Feyler, Judenstr. No. 3., Hartwich, Wasserstr. No. 17., Lefner, Wallischei No. 44.; 2) ein feines Roggenbrod von 7 Pfd. für 5 Sgr.: Hartwich, Wasserstr. No. 17.; 3) ein Mittelbrod von 9 Pfd. für 5 Sgr.: Olszanowski, Markt No. 95.; 4) ein Schwarzbrod von 12½ Pfd. für 5 Sgr.: Prensler, St. Martin No. 21. — Uebrigens sind die Verkaufspreise der einzelnen Gewerbetreibenden aus den vom unterzeichneten Direktorio bestätigten Taxen, welche in jedem Verkaufs-Lokale ausgehängt werden müssen, zu ersehen, worauf das theilhaftige Publikum hiermit aufmerksam gemacht wird.

Posen den 1. Juni 1840.

Königl. Polizei-Direktorium.

Frisches ächt Englisch Barelav Brown Stout Porter hat erhalten Carl Scholz.

Badewannen aus Zink sind vorrätzig und werden billigt verkauft und vermietet beim Klempner-Meister M. Kierski, Breite- und Gerberstraßen-Eck.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 3. Juni 1840.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	von			bis		
	Rosk.	Bzn.	S.	Rosk.	Bzn.	S.
Weizen d. Schfl. zu 16 Mß.	2	7	6	2	11	9
Roggen dito	1	7	6	1	9	3
Gerste	—	22	6	—	27	6
Hafer	—	24	3	—	26	9
Buchweizen	1	7	6	1	10	—
Erbsen	1	7	6	1	10	—
Kartoffeln	—	11	—	—	12	—
Hou, der Str. zu 110 Pfd.	—	20	—	—	20	6
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	4	22	6	4	25	—
Butter, das Fass zu 8 Pfd.	1	15	—	1	20	—
Spiritus, die Tonne zu 120 Quart Preuß.	13	5	—	13	15	—